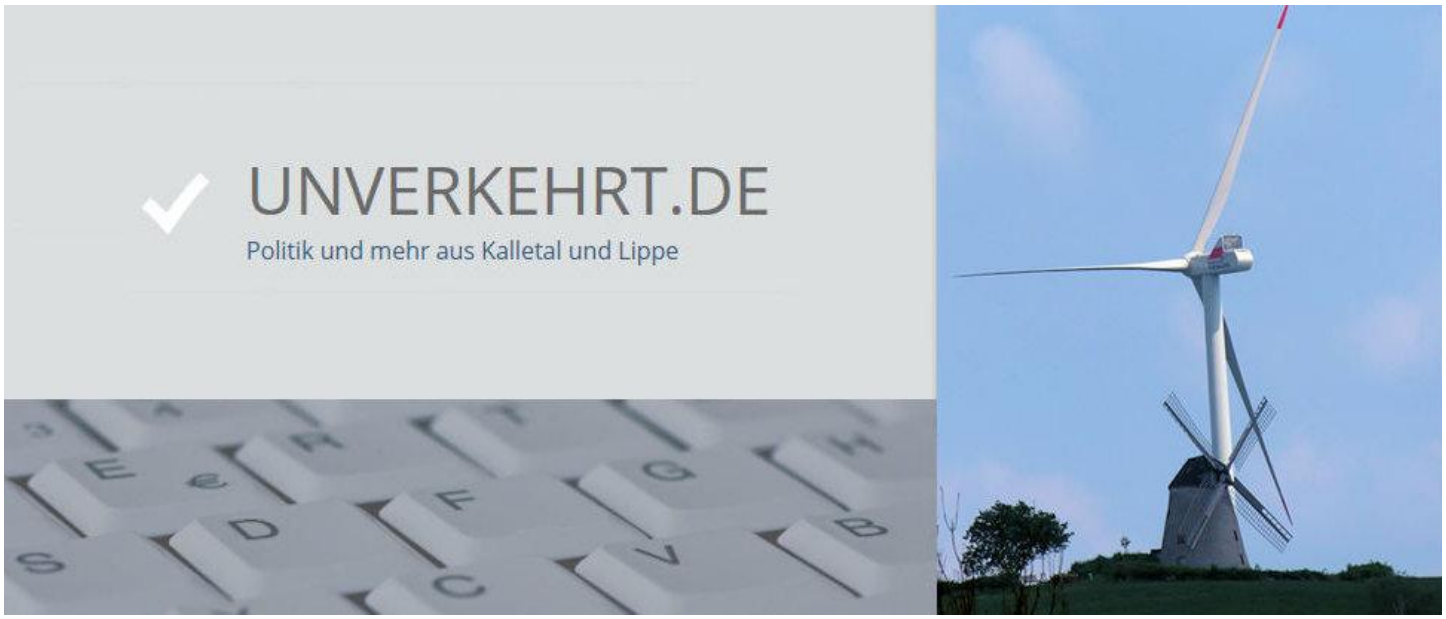

Rechtfertigungsorgie MVZ Geschäftsbericht Oktober 2025

Grippesaison soll MVZ Kalletal retten

Erstmals gibt es Zahlen und Fakten aus dem kMVZ Kalletal

Mit den Vorlagen 74 und 75/2025 für die Ratssitzung am 30.10.2025 (*Nachzulesen auf: www.Kalletal.de- Rat & Verwaltung- Ratsarbeit- Sitzungen- E. Rat 30.Okt. 2025- TOP 5 und 6 Gesellschafterdarlehen/Dringlichkeitsentscheidung- Anlage 1. Bericht MVZ Kalletal)* wagt sich **der Bürgermeister (BM) unmittelbar nach der Wahl** zwangsweise erstmals aus der Deckung, weil vermutlich sonst die Zahlungsunfähigkeit gedroht hätte.

In der Vorlage zum Dringlichkeitsbeschluss vom 06.10.2025 (74/2025) zur sofortigen Bereitstellung von 50.000 Euro und zur weiteren Darlehensgewährung in Höhe von 165.000 Euro (75/2025) ist von einem Liquiditätsengpass die Rede. Beide Darlehen von gesamt 215.000 Euro sind laut Vorlage **investive** Auszahlungen. Wo da investiert wird und Vermögenswerte geschaffen werden, erschließt sich uns nicht, wenn mit diesem Darlehen rückständige laufende Kosten - **insbesondere Personalkosten** - gezahlt werden sollen.

Bei dem vorhandenen wirtschaftlichen Zustand können wir nachvollziehen, dass keine Bank bereit war, über die bereits vorhandenen großen Darlehen weitere Gelder zur Verfügung zu stellen. Nun soll die Gemeinde mit zwei weiteren Darlehen 10 Jahre mit unterschiedlichen Zinsen (2,5 und 3,5 Prozent) einspringen. Warum gemäß Vorlage kein Nachhaltigkeitscheck erforderlich ist, wundert uns. Gerade Darlehen sollten nur gegeben werden, wenn sie nachhaltig wirken.

Nun aber zum 1. Bericht des Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ) Kalletal GmbH

Zum 1. Wirtschaftsjahr (Ab April)

Der erste Bericht der Geschäftsführung, den auch der BM zur Begründung seiner Vorlagen zitiert, strotzt vor Rechtfertigungsversuchen für den bis zum Jahresende prognostizierten Fehlbetrag von 250.000 Euro.

Das negative Ergebnis übersteigt selbst die Befürchtungen der Kritiker des MVZ. Es bestätigt sich, dass alle Annahmen bezüglich Patientenzahlen und vieles mehr schlicht falsch waren.

Dieses Dokument enthält einen Bericht aus dem Internetportal UNVERKEHRT.DE
Rechtliche Hinweise finden Sie auf den Internetseiten unter IMPRESSUM und DATENSCHUTZ

Im 1. Bericht des MVZ heißt es: *Die bisherigen Behandlungszahlen blieben hinter den Erwartungen zurück.*

Auf die Idee, dass die Erwartungen falsch waren, kommen Geschäftsführung, BM und Befürworter scheinbar nicht.

Warum die Geschäftsführung und der BM angeblich völlig unschuldig am riesigen Defizit sind, wird im 1. Bericht des Medizinischen Versorgungszentrums von der Geschäftsführung dargelegt.

Danach sind spürbare Auswirkungen des Wahlkampfes und eine Rufmordkampagne für das sehr schlechte Ergebnis verantwortlich.

Im Bericht heißt es: *Wiederholte Äußerungen bzgl. einer baldigen Schließung des MVZ* ***hielten zahlreiche Patientinnen und Patienten von einem Wechsel ins MVZ ab****.*

Wer sollte hier wohin wechseln? Patienten aus den umliegenden Städten und Gemeinden sicher nicht. Bleiben nur die Patienten, die von den ansässigen Hausärzten versorgt werden. Es wird gemunkelt, dass ein Versuch die ansässigen Ärzte mit sehr, sehr großzügigen Angeboten zur Aufgabe ihrer Selbstständigkeit und zur Anstellung im MVZ zu bewegen, gescheitert ist. Spätestens jetzt hätte klar sein müssen, dass im Einzugsgebiet nicht genügend zusätzliche Patienten für ein MVZ an diesem Standort und in dieser Größe vorhanden sind. Und nun sollen kritische Äußerungen im Wahlkampf dafür verantwortlich sein, dass sich der mögliche Nutzerkreis des MVZ selbst langfristig um 25 bis 30 Prozent reduziert? Wer soll das glauben? Die bisherige geringe Zahl der „Wechselpatienten“ spricht für die Qualität der ansässigen Ärzte. Will der BM den niedergelassenen Ärzten in Kalletal auch zukünftig mit Steuergeldern die Patienten abwerben? Ist das seine Art der Wirtschaftsförderung?

Die Geschäftsführung weist in ihrem Bericht darauf hin:

- *dass für in Anspruch genommene Fördermittel in Höhe von 280.000 Euro Praxisausstattung, EDV) sowie med. Geräte und Apparate angeschafft wurden.*
- *dass dem MVZ zur liquiditätsseitigen Absicherung der Aufbauphase eine Anschubfinanzierung in Form eines Bankdarlehens i.H. v. 300.000 Euro zur Verfügung stand, das für laufende Kosten, insbesondere Personal und Miete, verwendet wurde.*

Unabhängig davon mussten schon Anfang Oktober 2025 (die Eröffnung war Anfang April 2025) weitere 50.000 Euro von der Gemeinde Kalletal eingefordert werden.

Zum Ausblick

Im Bericht heißt es: Es ist nicht absehbar, in welcher Form sich die ***Rufmordkampagne gegenüber dem MVZ Kalletal fortsetzt.*** *Der daraus entstehende Schaden entzieht sich dem Einfluss von Geschäftsführung und Gesellschafterin. Zwar rechnet die Geschäftsführung fest mit einer Fortsetzung des positiven Trends bei den Fallzahlen, doch ist derzeit nicht absehbar, wann beide Allgemeinmediziner den üblichen Fachgruppendurchschnitt erreichen werden. Die Geschäftsführung* geht derzeit im Rahmen einer worst-case-Betrachtung vom 1. Quartal 2028 aus.

Damit wollen scheinbar schon vorab Geschäftsführerin und BM die Gründe für das negative Jahresergebnis der kommenden Jahre liefern.

Dieses Dokument enthält einen Bericht aus dem Internetportal UNVERKEHRT.DE
Rechtliche Hinweise finden Sie auf den Internetseiten unter IMPRESSUM und DATENSCHUTZ

Aber es gibt auch positive Prognosen im Geschäftsbericht.
Positiv sieht die Geschäftsführung die kurzfristige Entwicklung.
Im Bericht heißt es: Aufgrund der baldigen Erkältungs- und Grippesaison sollten zum Jahreswechsel bereits 1.500 Patientinnen und Patienten im MVZ eingeschrieben sein. Auch das Abflauen des Kommunalwahlkampfes dürfte sich ferner positiv auf die Patientenentwicklung auswirken.

Eine Grippewelle soll zum Rettungsanker für das MVZ werden?

500 bis 800 an Grippe erkrankte Kalletaler sind zum Erreichen solcher Patientenzahlen notwendig. Und die müssen alle entweder keinen Hausarzt haben oder wechseln. Wir glauben das nicht.

Positiv sieht die Geschäftsführung auch, dass die Anstellung der bisherigen Leiterin des Fachgebiets „Kinder- und Jugendärztlicher Dienst“ im Gesundheitsamt des Kreises Lippe mit Dienstsitz im Medicum Lemgo ab 2026 mit 15 Wochenstunden als Kinderärztin im MVZ Kalletal tätig wird. Eine nicht mal halbe Stelle Kinderärztin ab 2026 wird an dem defizitären Trend des MVZ auch nichts ändern, selbst wenn diese Stelle das Defizit nicht erhöht. Eine geeignete Medizinische Fachangestellte wird noch gesucht. Hoffentlich versucht der BM nicht auch hier im vorhandenen Bestand zu räubern.

Positiv sehen Geschäftsführung und BM auch die Anstellung einer Reinigungskraft. Dadurch sollen 15.000 Euro im Jahr eingespart werden. Wie soll das gehen? Entweder ist bei den wenigen Patienten weniger zu reinigen oder die beauftragte Firma war total überbezahlt? Oder das vorhandene Personal wird damit ausgelastet? Oder die Bezahlung der neuen Reinigungskraft ist unter aller … ? Was sagt die SPD dazu?

Negativ für den 100 Prozent Gesellschafter, die Gemeinde Kalletal, ist natürlich der kurzfristig zusätzliche Kapitalbedarf von 215.000 Euro.

Im Bericht heißt es: Der zunächst favorisierte Vorschlag, die Finanzierungslücke durch ein Bankdarlehen zu schließen, ist aufgrund kürzlich implementierter neuer EU-Richtlinien im Bereich der Kreditvergabe an Unternehmen nicht mehr möglich.

Auch diese Aussage und die Aussagen dazu im Geschäftsbericht klingen nicht unbedingt glaubwürdig. Banken leben u.a. von der Kreditvergabe, sie gehören zum Kerngeschäft. Sie versagen nur Kredite, wenn……

Damit der Schaden für die Kalletaler Steuerzahlenden nicht noch größer wird, **benötigt der Patient „MVZ GmbH Kalletal“ dringend einen guten Arzt.**
Der Rat hat zwei Versuche zur Heilung. Der alte Rat am 30.10.2025 und der neue Rat (warum auch immer der BM einen zweiten Versuch möchte) hat am 06.11.2025 die Möglichkeit **keine** weiteren Darlehen zu gewähren.
Liebe Leserinnen und Leser, die Sitzungen sind öffentlich! (HB25102025)